

Das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) sucht für seine Abteilung I (Kommunismus und Gesellschaft) im DFG-Projekt „Militärische Gewaltkulturen – Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart“, vom **1. April 2025 – 31. März 2028** eine*n

Wissenschaftliche*n Mitarbeiter*in (w/m/d) zur Promotion.

Die Stelle ist in Teilzeit mit 65% (26 Wochenstunden) und aufgrund der Projektlaufzeit befristet für 3 Jahre zu besetzen. Die Vergütung erfolgt in der Entgeltgruppe 13 TV-L. Der Dienort ist Potsdam.

Ihre Aufgaben:

- Durchführung des Dissertationsprojekts „Die Entstehung der polnischen Armee: Nationale Selbstbehauptung und militärische Gewalt (1914-1926)“ (Betreuung: Prof. Dr. Jan Claas Behrends) im Rahmen der DFG-Forschungsgruppe „Militärische Gewaltkulturen – Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart“ (Sprecher Prof. Dr. Sönke Neitzel)
- Teilnahme an der Arbeit der DFG-Forschungsgruppe, an ihren Veranstaltungen und Publikationen
- Mitarbeit in der Abteilung I des ZZF

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (MA) in (ost-)europäischer Geschichte, Zeitgeschichte oder einer angrenzenden Disziplin (Soziologie, Anthropologie, Politikwissenschaft) mit überdurchschnittlichem Abschluss
- Sprachkenntnisse in Englisch, Polnisch und Französisch (Lesekenntnisse)
- Fundierte Kenntnisse der osteuropäischen Geschichte und Kultur
- Interesse an der Auseinandersetzung mit Militärgeschichte und Gewaltforschung
- Gute Teamkompetenz und Interesse an Vernetzung
- Eigeninitiative und Zielstrebigkeit

Das Promotionsprojekt ist Teil der Forschungsgruppe „Militärische Gewaltkulturen – Illegitime militärische Gewalt von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart“ an der Universität Potsdam, die seit 2022 besteht und in die zweite Phase geht. Die Forschungsgruppe wird in den kommenden drei Jahren weiter von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht zeitgenössisch als illegitim aufgefasste physische Gewalt sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten. Deshalb gilt ein besonderes Augenmerk der Frage nach den sich wandelnden Maßstäben von Legitimität und Illegitimität der Gewalt. An der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsgruppe sind Wissenschaftler*innen der Universitäten Potsdam und Göttingen sowie von der Freien Universität Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und dem Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF) beteiligt. Kooperationspartner ist das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr.

Ziel der Dissertation ist es, die Fragestellungen der DFG-Forschungsgruppe auf die polnische Geschichte anzuwenden. Es untersucht die Genese der polnischen Armee (1914-1926) auf den Ruinen dreier Imperien, fragt nach der Genese ihrer militärischen Gewaltkultur und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Entstehung von (National-)Staatlichkeit in Ostmitteleuropa nach 1918 und zur Entwicklung der Region in der Zwischenkriegszeit. Dabei richtet das Projekt den Blick gezielt auf die polnischen Eliten, ihr Gewaltverständnis und das Handeln polnischer Streitkräfte zwischen Erstem Weltkrieg, Grenzkriegen und dem Krieg gegen das revolutionäre Russland.

Das ZZf ist ein Forschungsinstitut zur deutschen und europäischen Zeitgeschichte und Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Wir bieten Ihnen ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit einem motivierenden und kollegialen Arbeitsklima sowie eine flexible Arbeitszeitgestaltung. Im Rahmen der strukturierten Graduiertenförderung des ZZf besteht die Möglichkeit zum Besuch des gemeinsamen Doktorand*innen Kolloquiums, von Fort- und Weiterbildungsseminaren und Summer Schools.

Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht. Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt.

Bitte schicken Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (CV, Motivationsschreiben, Zeugnisse) unter der Kennziffer **WM14-2024** bis zum **20. November 2024** ausschließlich auf elektronischem Wege als **EIN PDF-Dokument** an: bewerbung@zzf-potsdam.de.

Für weitere Auskünfte zum Forschungsprojekt wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Jan C. Behrends: behrends@zzf-potsdam.de.

Während des Bewerbungsprozesses speichern und verarbeiten wir die von Ihnen übersandten Daten. Dem können Sie jederzeit unter: bewerbung@zzf-potsdam.de widersprechen. In unseren Datenschutzhinweisen unter: <https://zzf-potsdam.de/de/datenschutzhinweise> werden Sie umfassend über die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten informiert. Dort finden Sie auch den Link zu einem PGP Public Key, wenn Sie Ihre Bewerbung digital verschlüsselt übermitteln möchten.

English Version

The Leibniz Centre for Contemporary History Potsdam (ZZf), Department I (Communism and Society), seeks to fill a position within the DFG project „Military Cultures of Violence – Illegitimate Military Violence from the Modern Age until the Present“

for one PhD candidate

between **April 1, 2025 – March 31, 2028**.

The position is part-time (65% employment, 26 hours a week) and limited to three years due to the project duration. The salary is paid according to the collective bargaining agreement for public employees in Germany (TV-L 13). Place of employment is Potsdam.

Your tasks:

- Dissertation on „The Origins of the Polish Army. National Defense and Military Violence (1914 - 1926)“ (supervision: Prof. Dr. Jan Claas Behrends) within the DFG-project „Military Cultures of Violence – Illegitimate Military Violence from the Modern Age until the Present“ (speaker of the group: Prof. Dr. Sönke Neitzel)
- Participation in the activities of the DFG research network (workshops, conferences, presentations, publications)
- Participation in the work of the department at ZZF

Your profile:

- Graduate degree (MA) in East European History, Modern History or a related discipline (Sociology, Anthropology, Political Science)
- Advanced knowledge of English, Polish and French (reading skills)
- Advanced knowledge of the region's culture and history
- Interest in research on military history and physical violence
- Team player with interest in exchange
- Determination to academic excellence

The PhD project is part of the research network „Military Cultures of Violence – Illegitimate Military Violence from the Modern Age until the Present“ at the University of Potsdam, which has been in existence since 2022 and is entering its second phase. The research group will continue to be funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) over the next three years. The research focus lies on physical violence that was considered illegitimate at the time in war and in peace. Therefore, special attention is paid to the question of changing scales of legitimacy and illegitimacy of violence. Scholars of the Universities of Potsdam and Göttingen as well as the Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin and the Leibniz Centre for Contemporary History Potsdam (ZZF) are part of the research network funded by the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Cooperation partner is the Centre for Military History and Social Sciences of the Bundeswehr.

The aim of the dissertation is to apply the questions posed by the DFG research group to Polish history. It examines the genesis of the Polish army on the ruins of three empires, enquires into the genesis of its military culture of violence and thus makes an important contribution to the history of nation building in East Central Europe after 1918 and to the development of the region in the interwar period. The project focusses on the Polish elites, their understanding of military violence and on the actions of the Polish armed forces between the First World War, the border wars and the war against revolutionary Russia.

The ZZF is a research institute working on German and European contemporary history and member of the Leibniz-Gemeinschaft. We offer an exciting working environment and a motivated and cooperative working atmosphere as well as flexible working times. As part of the structured graduate programme of ZZF, there is the opportunity to attend the joint doctoral colloquium, training seminars and summer schools.

Applications by women are explicitly welcome. Applicants with special needs will be favoured if equally qualified.

Please send your application (CV, motivational letter, diploma) under the reference number **WM 14-2024** until **November 20, 2024** only via email as **ONE PDF** to: bewerbung@zzf-potsdam.de.

For further questions about the tasks and requirements please contact Prof. Dr. Jan C. Behrends:
behrends@zzf-potsdam.de.

During the application process, we store and process the data you send us. You can object to the processing of your data by ZZf at any time using bewerbung@zzf-potsdam.de.

You will find comprehensive information about the collection, processing and use of your personal data in our data protection information at: <https://zzf-potsdam.de/de/datenschutzhinweise>. There you will also find the link to a PGP public key if you would like to send your application digitally encrypted.